**„Corona Sonntag“ 14.06.2020**

Predigt von Ellis Potter über 1.Perus Kapitel 5, die Verse 1 - 7

Das letzte Mal haben wir das Ende von Kapitel 4 betrachtet und sprachen über den Kampf und das Leiden des Christen in einer nicht christlichen Welt. Auch über Gottes Urteil und wie Gott uns gerecht macht.

Am Anfang des 5. Kapitels gibt Petrus praktischen Unterricht, der uns helfen kann wie unser Anteil ist wie Gott uns beurteilt und uns formt zur Gerechtigkeit. Gott ist unser Richter und er muss uns „zurechtbiegen“.

Wir haben in diesem Prozess auch unseren Anteil, wie wir uns benehmen und wie unsere Beziehung zu Ihm und zueinander ist. Petrus gibt uns dazu praktische Ratschläge.

*Die Ältesten unter euch ermahne ich, der Mitälteste…*Seinen Brief fängt er an und bezeichnet sich als „Apostel“ das mehr Autorität ausstrahlt als ein Ältester, aber da bezeichnete er sich als Mitältester womit er seine Bindung zu den Ältesten enger schnürt. …*der Mitälteste und Zeuge der Leiden Christi*, …

Man würde denke er würde sich berufen auf die Lehren oder die Auferstehung Christi oder Verklärung Christi. Er beruft sich aber da auf die Leiden Christi, weil er zu einer leidenden Gemeinde schreibt.

Er redet da über Demut und als Beispiel für die anderen, stellt er seine Demut dar, weil seine Leser und auch wir wissen sollten, dass, wenn er von den Leiden Christi redet, er ihn verleugnet hatte.

Er sagte, er kenne ihn gar nicht. Er liess Christus in seinen Leiden allein. Das war für Petrus eine schmerzhafte Erinnerung, dass er seinen Meister allein gelassen hatte. Der Herr hat ihm vergeben, hat ihn wiederhergestellt und er war dafür sehr dankbar.

Petrus hat aber nicht vergessen, was ihm vergeben wurde, er war realistisch und diese Erinnerung half ihm demütig zu bleiben. So hilft er jetzt mit seinem eigenen Beispiel wie die Ältesten der Gemeinde die Herde in Demut führen sollen.

 … *der ich auch teilhabe an der Herrlichkeit, die offenbart werden soll*: wenn der Herr wiederkommt. Er sagt im 2.V. *Weidet die Herde Gottes, die euch anbefohlen ist*. Christen sind Schafe nach Petrus und auch nach Jesus und Schafe brauchen Führung. Wenn sie keine Führung haben, bleiben sie allein, werden entfremdet, verwirrt.

Sie sind nicht fähig die Realität, die sie nötig haben, zu beurteilen. Sie brauchen Führung, Leitung, Lehre, Unterricht. Gott sorgt für die Herde durch die Ältesten und durch die Lehrer. Er sagt, dient ihnen als Aufseher, als Episkopos, als Bischöfe. Sie sind die Hirten, die Pastoren, die Ältesten, die Presbyter.

Die Leitung in der Frühkirche und auch in der Gemeinde heute, ist in zwei Kategorien eingeteilt. Die einen sind die Ältesten, die andere sind die Diakone. Die Ältesten sind verantwortlich für die Lehre, das Gebetsleben und für den pastoralen Dienst. Die Diakone sind verantwortlich für die Finanzen, für das Praktische und für die sozialen Dienste der Gemeinde.

Die zwei zusammen sind verantwortlich für das spirituelle, für das ganze Leben der Gemeinde. Das praktische Leben ist auch spirituell. - *Hütet die Herde Gottes, die bei euch ist, nicht aus Zwang*,…Nicht weil man euch gewählt hat und niemand sonst dieses Amt zu übernehmen bereit war.

 ….*nicht aus Zwang, sondern freiwillig*, *Gott gemäss* sie dienen nicht immer freiwillig und wir sollten als Älteste beten damit wir in unserem Dienst Gottes Wille erkennen und sein Wille sichtbar wird in unserem Leben.

Das ist ein fundamentales Gebet, ein Teil des Vaterunsers, *dein Reich komme, dein Wille geschehe …*Wir sollten auch für unsere Ältesten und die Gemeindeleitung beten. …*auch nicht aus schändlicher Gewinnsucht*.

Menschen die Führungsaufgaben haben, sind immer versucht daraus einen Gewinn zu schlagen. …*sondern bereitwillig, nicht als die, die über ihren Bereich herrschen, sondern indem ihr Vorbilder der Herde werdet*! Petrus sagt den Ältesten, sie sollen der Gemeinde nicht nur sagen wie sie zu leben habe, sondern sollen Vorbilder sein für die Herde. Sie sollen der Gemeinde sagen: Folgt mir, ich will euch zeigen, wie man leben soll.

*4 Und wenn der Oberhirte offenbar geworden ist, so werdet ihr den unverwelklichen Siegeskranz der Herrlichkeit empfangen*. Jesus hat verheissen, dass er bei uns bleibt und das ist wahr. Wir sehen ihn aber nicht. Es kommt aber die Zeit, wenn er erscheinen wird und jeder wird ihn sehen.

Wenn der Oberhirte kommen wird und das grosse Gericht stattfindet, wenn alles wieder hergestellt wird. Dann werden die Ältesten und auch alle Gläubige den Siegeskranz in Herrlichkeit empfangen. In der Schrift finden wir verschiedene Lehren über die Krone, den Lohn, die Herrlichkeit.

Viele haben sich Gedanken gemacht was die „Krone“ eigentlich bedeutet? Wir haben von Paulus einen Hinweis im 1. Thess 2,17-19. Ich will das vorlesen.

*17 Wir aber, Brüder, nachdem wir euer für eine kleine Weile beraubt waren, dem Angesicht, nicht dem Herzen nach, haben uns vor grossem Verlangen um so mehr bemüht, euer Angesicht zu sehen. 18 Darum wollten wir auch zu euch kommen, ich Paulus einmal, sogar zweimal, und Satan hat uns verhindert. 19 Denn wer ist unsre Hoffnung oder Freude oder Krone des Ruhms? Seid nicht auch ihr es vor unsrem Herrn Jesus Christus bei seiner Wiederkunft*?

Da lernen wir was Krone bedeutet. Krone bedeutet andere Menschen. Die Schönheit sind andere Menschen und das wird unsere ewige Freude sein. Ihr, die ihr mich sehen und predigen hört, seid meine Krone. Auch umgekehrt, wenn ihr mir dient und mit diesem Gedanken einverstanden seid, dann bin ich eure Krone.

Wenn ich eure ewige Krone bin, wie würdet ihr mich behandeln? Du würdest mich schützen, würdest mich ermutigen, versuchen mich auf Hochglanz zu bringen, vielleicht würdest du ein Hammer nehmen und die Beulen, die ich habe, damit korrigieren.

Es geht um unsere Beziehung zueinander! Wir sind füreinander der Lohn, wenn mein Gegenüber schöner wird in Gottes Realität, dann ist das unser Lohn in der Ewigkeit in der Gegenwart Jesu Christi.

Im 5.V. spricht er zu den jungen Menschen: *Ebenso ihr Jüngeren, ordnet euch den Ältesten unter*!
Da geht es um eine Hierarchie, um Autorität in der Gemeinde. – Autorität ist ein Teil der Realität, einige haben mehr Autorität andere weniger.

Die Bibel lehrt uns über 5 Verhältnisse der Autorität. Älteste und Mitglieder der Gemeinde, Eltern und Kinder, Männer und Frauen, Chefs und Angestellte und Regierungen und Bürger. Wir sind alle in einer solchen Beziehung auf irgendeine Weise.

Petrus meint, das gilt auch für die Gemeinde. Junge haben keine Autorität, sie sind unter der Autorität und sind Nachfolger. – Es gibt viele Tagungen und Konferenzen über die Führung in der Gemeinde. Eigentlich sollte man mehr Konferenzen haben über die Nachfolge in der Gemeinde.

Das ist mindestens so wichtig wie die Führung, weil es mehr Nachfolger als Führer gibt. …*ihr Jüngeren, ordnet euch den Ältesten unter*! Wir haben aber eine Stellung, eine Qualität in allen diesen Beziehungen, indem wir Kinder Gottes sind, wir sind in Christo. Beide, die Älteren und die Jungen, *alle aber umkleidet euch mit Demut im Umgang miteinander*!

Viele aber wissen nicht was Demut bedeutet. Viele meinen, Demut heisst Fussabtreter zu sein, Schüchternheit oder einer der sich verkriecht. Aber die Bibel lehrt das nicht. Moses war der Führer von einem Volk von anderthalb Millionen, er führte sie durch die Wüste und hatte Macht über Tod und Leben. Die Bibel sagt er war der demütigste Mensch.

Das heisst nicht, er hatte keine Autorität oder er war schüchtern. Es sagt uns, er war ein Realist, er hat akzeptiert was war. Habe ich Autorität erhalten von Gott akzeptiere ich das. Habe ich keine von Gott empfangen, nehme ich das auch an.

Ich nehme den Willen Gottes an. Ich nehme meine Situation an, wie sie ist, ohne mir etwas einzubilden oder phantasieren oder mir etwas vorzustellen, wie es mir besser gehen würde.

Umkleidet euch mit Demut, wie Jesus auch demütig war denn «*Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade*». Das ist ein Zitat aus Sprüche 3, 34. Es gibt viele Stellen aus dem AT die wir in diesem Brief zitieren könnten.

Petrus will uns wissen lassen, dass alle Lehre der Realität in seinen Briefen und im NT bereits im AT vorhanden sind und gehören zum AT. Jesus hat das AT zitiert, aber er hat das AT auch erfüllt. Wir fokussieren uns auf Jesus Christus. Das AT unterstützt das NT, *Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade.*

*6 Demütigt euch nun unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zur rechten Zeit*, *7 indem ihr alle eure Sorge auf ihn werft! Denn er ist besorgt für euch*.

Das ist eine wunderbare Verheissung! Für Gott bist du wichtig, er sorgt für dich in jedem Augenblick deines Lebens. Es ist mehr als vernünftig alle unsere Sorgen auf ihn zu werfen, um geheilt zu werden und uns in den Brennpunkt von Gottes Realität, in seinen Willen und in seine Pläne einzubringen.

Wenn Gott dir Autorität geschenkt hat dann gebrauche das in Demut, um andere zu segnen. Vertraue deinen Führern und als Nachfolger nehme Anteil als Nachfolger. Vergiss es nie, dass Gott dich liebt und für dich sorgt. Bringe alle vor Gott und bleibe nicht allein.

Der Herr segne euch. Amen.